

Die Aufholjagd des Altmeisters

MOTORSPORT Wolfgang Kudrass schafft nach Elektroschaden den Anschluss – Team Derschlag baut seine Führung aus

VON GÜNTHER WOLFF

Nürburgring/Wahlscheid. Kaiserwetter beim siebten Lauf zur diesjährigen Langstreckenmeisterschaft Nürburgring (VLN): Bei Sonne, aber extrem niedrigen Asphalttemperaturen, hatten alle Piloten Probleme, die profillosen Slicks auf Betriebstemperatur zu bringen. So fehlte der nötige Grip. Zahlreiche Unfälle und die damit verbundenen Gelbphasen behinderten immer wieder das Training. So gab es für den Rösrather Michael Flehmer vom Team Derscheid kein durchkommen, während die Konkurrenz mit einer Rundenzeit von 10:01 Minuten die Latte ziemlich hoch legte. Rolf Derscheid wartete ab und ging erst kurz vor Trainingsende mit einem neuen Satz Slicks raus. Der Teamchef erwischte eine Traumrunde und stellte den BMW 325i mit einer Zeit von 9:53 Minuten auf Platz eins der Klasse.

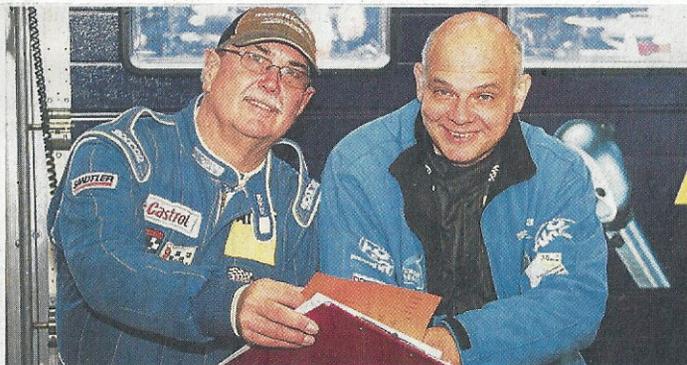
Das für Leutheuser Racing&Events im Toyota GT86 Cup

fahrend Team A.Kudrass/W.Kudrass/Tschornia/Beisiegel platzierten sein Fahrzeug auf Platz zwei. Von dieser Position aus sollte die Tabellenführung zumindest gehalten werden.

Vom Start weg begann Flehmer die Vier-Stunden-Hatz rund um die altehrwürdige Nürburg. Ihm gelang es, den Assenheimer-Benz, der zuerst an der Stoßstange zu kleben schien, immer weiter hinter sich zu lassen. Mit 28 Sekunden Vorsprung kam er dann zum ersten Boxenstopp, und ging als Führender wieder raus auf die Strecke.

Reparatur nötig

Martin Tschornia kämpfte dagegen auf dem Toyota von Beginn an mit nachlassender Motorleistung und wurde auf den letzten Platz der Klasse durchgereicht. Nach einem Boxenstopp und Reparatur des Elektroschadens kam Altmeister Wolfgang Kudrass mit sieben Minuten Rückstand zurück auf die Strecke. Eine fast aussichtslose Aufholjagd begann. Da alle Fahr-



Taktik stimmt: Rolf Derscheid und Michael Flehmer. BILD: WOLFF-SPORTPRESS

zeuge in dieser Klasse in der Leistung identisch sind, macht die fahrerische Klasse hier den Unterschied. Er überholte drei Konkurrenten und übergab an Sohn Alexander. Dem gelang es, das Fahrzeug mit einem Vorsprung von 1:30 Minuten zum Klassendritten an Jutta Beisiegel zu übergeben. Sie kam dann sicher auf Rang zwei ins Ziel. Somit war die Führung in der Cup-Wertung erhalten.

Von solchen Problemen blieb das Team Derscheid verschont.

Flehmer kam er mit nachlassenden Reifen zeitgleich mit den Konkurrenten an die Box. Rolf Derscheid übernahm, doch der Asthetic BMW, mittlerweile wieder von Stein Tveten gesteuert, saß ihm im Nacken. Aber hier ließ der Routinier nichts anbrennen. Mit Rundenzeiten um 10:00 Minuten baute Derscheid den Vorsprung kontinuierlich aus. Mit mehr als 103 Sekunden Vorsprung überquerte der Derscheid BMW dann nach 24 Runden auf Platz eins liegend dem

Zielstrich und konnte so den Klassensieg wieder mit nach Hause nehmen und dadurch den ersten Platz in der Wertung der Produktionswagen ausbauen. In der VLN-Gesamtwertung der mehr als 800 Teilnehmer rutschte das kleine Privatteam nun auf Rang acht vor.

„Michael ist einen sehr guten Stint gefahren. Wenn man sich die Zeiten anschaut, so sind derzeit vier Teams in der Lage unter zehn Minuten zu fahren. Das zeugt von einer ausgewogenen Klasse mit schnellen Fahrern, die spannenden Motorsport präsentieren“, sagte Derscheid hinterher.

Auf Erfolg stolz

Auch Alexander Kudrass war zufrieden: „Es war ein Krimi vom Feinsten. Mit dem Schaden hatten wir Platz eins in der Cup-Wertung bereits abgeschrieben, und niemand hat mehr damit gerechnet, hier noch Punkte zu holen. Dafür ist die Leistungsdichte im Cup einfach zu hoch. Deswegen sind wir auf diesen zweiten Platz stolz.“